



European Schools

Büro des Generalsekretärs der Europäischen  
Schulen

Abteilung Pädagogische Entwicklung

Ref.: 2010-D-401-de-3

Org: EN

## **Musik-Lehrplan für die Sekundarschule S1-S7**

---

**GENEHMIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS 4 & 5  
FEBRUARY 2010 IN BRUSSEL**

---

**Inkraftsetzung: ab September 2010 für Klasse 1- 6**

**ab September 2011 für Klasse 7**

# Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Material / Voraussetzungen.....	5
3	Curriculum rationale .....	6
4	Lernziele.....	8
5	Curriculum S1-S3.....	9
6	Curriculum S4-S5.....	10
7	Curriculum S6-S7.....	12
8	Zusammenfassung.....	20
	Anhang.....	21

## **1 EINLEITUNG**

Die Europäischen Schulen bemühen sich um eine multilinguale, multikulturelle und multikonfessionelle Ausbildung für Schüler des Kindergartens sowie der Primar- und Sekundarschule, um das gegenseitige Verständnis und den Respekt für unterschiedliche Kulturen zu fördern. Das Curriculum für Musik hat sich aus den Ideen entwickelt, die beim In-Service-Training der Musiklehrer im Oktober 2007 entwickelt wurden.

Die Europäischen Schulen sorgen für ein ausgewogenes und breit angelegtes Curriculum, das den geistigen, moralischen, kognitiven und physischen Lernprozess der Schüler berücksichtigt und bereitet die Schüler darauf vor, im Erwachsenenleben Möglichkeiten und Verantwortung wahrzunehmen. Das Musik-Curriculum ist an den Lernprinzipien der Europäischen Schulen, an dem Bestreben, Kernkompetenzen zu fördern und am Lissabonner Vertrag orientiert. Dies beinhaltet die Förderung der Fähigkeit, unabhängig zu denken, selbstständig zu arbeiten, Initiative zu ergreifen, soziale Kompetenzen zu erreichen und am kulturellen Leben teilzuhaben.

Für die Lehrpläne der einzelnen Fächer an den Europäischen Schulen werden aktuelle pädagogische Entwicklungen, Selbstevaluation, die Bedingungen der einzelnen Schulen und Lehrer berücksichtigt, um einen reibungslosen Lernprozess zu ermöglichen, basierend auf den wichtigen Dokumenten: 'Quality Assurance and Development in the ES', 'Common Framework for Inspections in nursery, primary and secondary cycles' und 'Guidelines for nursery/primary and secondary transitions'. Ein Hauptelement in diesem Zusammenhang ist der Übergang von der Primar- zur Sekundarschule, d.h. das Curriculum für die Sekundarschule knüpft an das der Primarschule an. Die Inspektoren sind über die Entwicklungen der Curricula informiert worden.

Dieses Dokument orientiert sich im Aufbau an bestehenden Programmen für Curricula und ist dem Fach entsprechend modifiziert worden.

### **1.1 Allgemeine Prinzipien (gelten für alle Fächer)**

Die Sekundarstufen der Europäischen Schulen erfüllen die Aufgabe, sowohl fachliche Ausbildung zu liefern als auch persönlichkeitsbildende, individualisierte Bildung innerhalb des soziokulturellen Kontextes zu gewährleisten. Die Ausbildung beinhaltet die Vermittlung und die Hilfe bei der Aneignung von Wissen und Verständnis, sowie die Schulung von Fertigkeiten, die für das jeweilige Fach benötigt werden, sowie die Fähigkeit, zu beschreiben, zu interpretieren und Dinge in verschiedenen Zusammenhängen differenziert und qualifiziert zu beurteilen.

Die persönliche Entwicklung der Schüler findet in geistiger, moralischer, sozialer und kultureller Hinsicht statt und beinhaltet auch, dass die Schüler sich über adäquates Benehmen, Rücksichtnahme auf die Umwelt und ihre persönliche Entwicklung bewusst werden. Die soziale, entwicklungspsychologische und persönliche Entwicklung soll dazu führen, dass die Schüler zu verantwortungsbewussten europäischen Bürgern heranreifen und für alle unterschiedlichen Kulturen inner- und außerhalb Europas gleichermaßen Respekt aufbringen.

## 1.2 Fachbezogene Prinzipien

Das Musik-Curriculum unterstützt die musikalische Entwicklung junger Menschen, indem diese mit einer großen Bandbreite von musikalischen Einflüssen und Begegnungen konfrontiert werden die zu einem zunehmend qualifizierten und bewussten Umgang mit Musik führen. Dies geschieht durch Komponieren, Zuhören und Aufführen. Die Fächer Musik und Kunst haben die Aufgabe, das Verständnis für die gemeinsamen Wurzeln und unterschiedlichen Ausprägungen der Europäischen Kultur zu fördern. Sowohl in Musik als auch in Kunst gilt die Überzeugung, dass man künstlerische Werte und die Lebenswelt der Schüler am besten fördern kann, indem die Schüler selber Kunst erschaffen und darin eigene Gefühle, Ideen, Konzepte und Gedanken ausdrücken. In den Fächern Musik und Kunst werden außerdem kreative Fähigkeiten ausgebildet, die einen positiven Einfluss auf andere Lernbereiche haben. Sowohl Kunst als auch Musik sind praxisorientierte Fächer, in denen die Schüler am meisten profitieren, wenn sie selbst zu Künstlern/Musikern werden.

Das Musik-Curriculum fördert bei den Schülern:

<b>Kulturelles Verständnis</b>	Musikalische Traditionen und die Rolle der Musik in der nationalen, europäischen und globalen Kultur im Zusammenhang mit der persönlichen Identität verstehen lernen.
	Erfahren, wie Ideen, Erfahrungen und Emotionen im Laufe der Jahrhunderte und durch verschiedene Kulturen überliefert worden sind.
<b>Kritikfähigkeit</b>	Beschäftigung mit einer großen Bandbreite von Musik, Ansichten entwickeln und lernen, die eigene Meinung zu begründen. Den eigenen Horizont erweitern, indem man verschiedene musikalische Zusammenhänge und Stile in einen Kontext einordnet.
<b>Kreativität</b>	Die Fähigkeit, existierendes Wissen über Musik in der Praxis anzuwenden und in neue Kontexte einzubauen. Erkennen, wie Musik mit anderen Disziplinen/Fächern zusammenhängt und kombiniert werden kann.
<b>Kommunikationsfähigkeit</b>	Erfahren, wie Gedanken, Gefühle und Ideen durch Musik ausgedrückt werden können.

## 2 MATERIAL / VORAUSSETZUNGEN

Die Bereitstellung adäquater Mittel und Lernbedingungen ist Voraussetzung um ein optimales musikalisches Lernen und ein vergleichbares Arbeiten an den verschiedenen Europäischen Schulen zu ermöglichen. Gute Ergebnisse und reichhaltige musikalische Erfahrungen sind abhängig von hochwertigem Lernmaterial. Dies beinhaltet auch Musiktechnologie/ICT, Instrumente und Audio-Equipment. Junge Menschen können keine hochwertigen musikalischen Leistungen mit minderwertigem Material erbringen. Die folgende Liste ist als Minimalausstattung zu verstehen:

- Genügend Platz für musikalische Aktivitäten mit der ganzen Klasse, Gruppenarbeit und individuelles Lernen
- Eine Bandbreite an hochqualitativen akustischen und elektronischen Instrumenten inklusive Percussion, elektronische Keyboards, Pop- und Rock-Instrumente sowie Instrumente aus nicht-westlichen Kulturen, außerdem Verstärker und Mikrophone
- Audiovisuelle Wiedergabegeräte in hoher Qualität, inklusive mp3, CD und DVD
- Internetzugang in den Unterrichtsräumen für Musik
- Eine Auswahl an Musik-Software und –Technologie für Computer
- Eine Auswahl an gedruckten Lehrwerken und Noten mit Bezug zum Curriculum
- Möglichkeiten für die Lehrer, Material über das Internet und das Learning Gateway auszutauschen.

### 3 CURRICULUM RATIONALE

Prinzip des Curriculums ist es, dass alle Schüler das Recht auf eine reichhaltige musikalische Ausbildung entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse haben.

Musik ist eine einzigartige Form der Kommunikation, die Gefühle, Gedanken und Weltanschauung der Schüler beeinflusst. Musik hilft dabei, die Persönlichkeit zu bilden, und trägt dazu bei, dass sich Schüler als Individuen und als europäische Bürger entwickeln. Positive musikalische Erfahrungen steigern das Selbstvertrauen und die Kernkompetenzen als Lernende. Musik vereinigt Gefühle und Intellekt und ermöglicht individuellen Gefühlsausdruck, Reflexion und geistige Entwicklung. Die Beschäftigung mit Musik fördert den allgemeinen Reifeprozess, insbesondere das soziale Lernen, d.h. die Fähigkeit, mit anderen zusammen zu arbeiten. Die Fähigkeit zuzuhören und musikalische Qualität zu beurteilen erhöht die Kritikfähigkeit der jungen Menschen. Musizieren schult außerdem die Selbstdisziplin, Kreativität, ästhetische Sensibilisierung und erfüllt die Menschen mit Freude.

Musik ist immer ein wichtiger Bestandteil (europäischer) Kultur gewesen und hilft Schülern, sich selbst im Verhältnis zu anderen wahrzunehmen. Es wachsen dabei wichtige Verbindungen zwischen dem Privatleben der Schüler, dem Leben in der Europäischen Schule und dem Leben als Bürger auf dieser Welt. Musikerziehung sollte auch das Musikleben außerhalb der Schule berücksichtigen und den Schülern Gemeinschaftssinn vermitteln.

Das Curriculum der Jahre s1-7 baut auf den Erfahrungen der Schüler in der Primarschule auf und integriert auch die Erfahrungen, die Schüler in ihrem täglichen Leben außerhalb der Schule machen – als aktive Musiker oder als Musikkonsumenten. Musiklehrer müssen sich der Herausforderung stellen, Schülern mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Vorkenntnissen und Fähigkeiten gerecht zu werden.

Das Curriculum basiert auf fünf Hauptprinzipien. Diese sind:

1. Schüler sollen reichhaltige und sinnvolle musikalische Erfahrungen machen.
2. Komponieren, Musizieren, Singen und Zuhören sind wichtige Bestandteile des Musikunterrichts.
3. Musikunterricht soll allen Schülern gerecht werden.
4. Der Lehrer soll die vielfältigen Zugänge der Schüler zur Musik erkennen und wertschätzen.
5. Die wertvolle Schatz und die Vielseitigkeit der musikalischen Kultur in der Gesellschaft soll vermittelt werden. Dazu gehören historische und soziokulturelle Aspekte der Musik.

Diese Prinzipien sollen im Lehren und Lernen folgendermaßen umgesetzt werden:

Prinzipien des Musik-Curriculums:	Charakteristika des Lehrens und Lernens:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler sollen reichhaltige und sinnvolle musikalische Erfahrungen machen.</li> </ul>	<p>Musik lehren, lernen und Prüfungen reflektieren Musik realitätsbezogen und sollen sich selber als ernsthafte Musiker und Komponisten wahrnehmen und sich an 'echten' Komponisten und Musikern orientieren.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Komponieren<sup>1</sup>, Musizieren, Singen und Zuhören sind wichtige Bestandteile des Musikunterrichts.</li> </ul>	<p>Die wichtigsten Lernmomente finden statt, wenn Schüler miteinander Musizieren, improvisieren, komponieren und aufmerksam zuhören.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Musikunterricht soll allen Schülern gerecht werden.</li> </ul>	<p>Die Schüler bringen eine große Bandbreite von musikalischen Erfahrungen in den Unterricht mit, sowohl aus ihren schulischen Erfahrungen als auch von außerhalb der Schule. Gute Lehrer lernen ihre Schüler kennen und erkennen, welche individuelle Förderung ihre Schüler benötigen und was sie brauchen und können.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Lehrer soll die vielfältigen Zugänge der Schüler zur Musik erkennen und wertschätzen.</li> </ul>	<p>Schüler haben unterschiedliche Zugangsweisen zur Musik und verkörpern unterschiedliche Lerntypen. Manche Schüler musizieren nach Gehör, andere sind von Noten abhängig. Wieder andere nähern sich einem Thema eher kognitiv-intellektuell. Lehrer versuchen, die Schüler entsprechend ihren jeweiligen Fähigkeiten zu fördern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die wertvolle Schatz und die Vielseitigkeit der musikalischen Kultur in der Gesellschaft soll vermittelt werden. Dazu gehören historische und soziokulturelle Aspekte der Musik.</li> </ul>	<p>Die zeitgenössische Musik beinhaltet viele Stile, Genres und Praktiken. Diese kann man auf unterschiedliche Weise erfassen. Der Musikraum sollte den Reichtum der Musikgeschichte und der gegenwärtigen Musik widerspiegeln.</p>

<sup>1</sup> Immer wenn von 'Komponieren' die Rede ist, ist damit 'Musik erfinden' im weitesten Sinne gemeint, auch Improvisieren und Arrangieren.

#### 4 LERNZIELE

Lehren und Lernen von Musik hat immer die Ausbildung musikalischer Fähigkeiten der jungen Menschen zum Ziel. Dies geschieht durch die Beschäftigung mit Musik der verschiedensten Stile, Epochen und Genres sowie durch Tätigkeiten wie Komponieren, Singen/Musizieren, sowie das Zuhören und das Beschreiben von Musik

Die Schüler erwerben folgendermaßen das nötige Wissen und Verständnis in Bezug auf die oben genannten Lernbereiche:

Musikalisches Lernen	Aktivitäten und Lernprozesse
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Komponieren</b> Musikalische Ideen entwickeln, die musikalisch umgesetzt werden und Stil, Genre und musikalische Traditionen bewusst einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit zu gestellten Praxisaufgaben in Bezug auf Komposition, Improvisation und Vortrag; dabei gegenseitiges Zuhören und Wertschätzen der Ideen der Mitschüler</li> <li>• musikalische Ideen innerhalb vorgegebener Strukturen entwickeln</li> <li>• musikalische Ideen innerhalb vorgegebener Stile/Genres entwickeln, auch mithilfe von Computern</li> <li>• musikalische Parameter, tonale Systeme und Strukturen ausdrucksstark in Musik umsetzen</li> <li>• Musik aufnehmen, notieren, speichern, auch mithilfe von Computertechnik</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Singen/Musizieren</b> Flüssig und ausdrucksvoll singen/spielen/improvisieren sowohl in Gruppen als auch alleine. Kenntnisse über Stil, Genre und musikalische Traditionen werden bewusst eingesetzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksvolles Singen/Musizieren mit einer großen Bandbreite von Instrumenten, solistisch oder in Gruppen</li> <li>• Stilistische Charakteristika beim Singen/Musizieren bewusst umsetzen</li> <li>• Gruppenarbeit zu gestellten Praxisaufgaben in Bezug auf Singen und Musizieren; dabei gegenseitiges Zuhören und Wertschätzen der Ideen der Mitschüler</li> <li>• Verständnis für unterschiedliche Musizierpraktiken entwickeln, indem man Werke unterschiedlicher Epochen und Kulturen musiziert, inclusive traditionelle, klassische und populäre Musik.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zuhören und Beschreiben</b> Die Vielfalt der Stile, Genres und musikalischen Traditionen erkennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für unterschiedliche Musizierpraktiken entwickeln, indem man Werke unterschiedlicher Epochen und Kulturen aufmerksam anhört</li> <li>• Musik beschreiben oder durch eigenes Komponieren, Singen, Musizieren indirekt bewusst machen</li> </ul>



## 5 CURRICULUM S1-S3

Das Curriculum für die ersten drei Jahre baut auf den Fähigkeiten auf, die in der Primarschule erlernt worden sind und berücksichtigt die Prinzipien, die in den vorherigen Kapiteln ausgeführt worden sind, insbesondere die Tatsache, dass das musikalische Lernen, musizieren, komponieren, sowie das Hören und Kommentieren von Musik beinhalten sollte.

Das Ziel des Curriculums in S1-S3 ist es, Schülern ein sicheres Fundament an musikalischem Wissen, Fähigkeiten und Verständnis zu ermöglichen. Dieses wird durch einen breit gefächerten Zugang ermöglicht, der folgende Aspekte beinhaltet:

### ***Charakteristika, Eigenschaften und Parameter von Musik:***

- *Tonhöhe:* Melodien, Ausdrucksmöglichkeiten durch Kombinationen von Intervallen; Tonleitern und Modi
- *Tondauer:* Rhythmus, Takt, Metrum
- *Klangfarbe:* Produktion verschiedener Klangfarben mit Hilfe von Stimme, Instrumenten und Computern
- *Satztechnik:* Solomelodien & Begleitung, Polyphonie / Homophonie, Harmonik
- *Dynamik:* Abstufung von Lautstärke, Betonungen
- *Struktur:* Phrase, Wiederholung, Kontrast, Variation, einfache Formen wie Kanon, Strophe/Refrain, Call & Response, Rondo, ABA
- *Stille.*

### ***Unterscheidung von Stilen, Traditionen, Genres und die Rolle der Musik in verschiedenen Kulturen:***

- Populärmusik, besonders auch aktuelle Tendenzen und Interpretationen
- Jazz und Rockmusik
- traditionelle Musik, insbesondere aus den Heimatländern der Schüler
- nicht-westliche Musik
- Musik der abendländischen, klassischen Tradition.

### ***Musik machen:***

- Musik hören, spielen und komponieren mit Hilfe konventioneller und elektronischer (incl. Computertechnik) Mittel
- Anwendung von Notation zur Unterstützung beim Musizieren
- sprechen, diskutieren und reflektieren über Musik unter Anwendung adäquater Terminologie
- Erfassen von historischen und sozialen Kontexten in der Musik
- Verbindungen finden zwischen dem musikalischen Leben innerhalb und außerhalb der Schule
- Verbindungen zwischen Musik und anderen Fächern erkennen.

## 6 CURRICULUM S4-S5

Das Curriculum der Klassen S4 und S5 ist themenbezogen und baut auf den Fähigkeiten und dem Wissen der Schüler aus den Klassen S1-S3 auf. Es berücksichtigt die Aspekte und Lernziele, die in den vorangegangenen Kapiteln erläutert wurden, insbesondere die Tatsache, dass das musikalische Lernen, musizieren, komponieren, sowie das Hören und Kommentieren von Musik beinhalten sollte.

Im 4. und 5. Jahr sollen die Schüler weiteres musikalisches Wissen und weitere Fähigkeiten erwerben und ein tieferes Verständnis von musikalischen Stilen, Genres und Traditionen erlangen. Dieser Ansatz basiert auf der Erkenntnis, dass man für ein gutes Verständnis der Musik deren Kontext und Geschichte kennen muss. Die Themen berücksichtigen die Breite und Vielfalt von Musikstilen aus aller Welt und speziell die große Bandbreite europäischer Musik.

### *Fünf Themen und Abschlussprojekt*

Innerhalb der beiden Jahre sollen die Schüler fünf der unten angegebenen Themen behandeln. Am Ende steht ein Abschlussprojekt (ungefähr 25 Stunden Arbeitszeit) im 2. Halbjahr des 5. Jahres. Der Inhalt, die Gestaltung und die Organisation des Projektes sollen mit jedem Schüler individuell abgesprochen werden, um die unterschiedlichen Neigungen zu berücksichtigen.

Die Themenauswahl

- Filmmusik
- Aktuelle Musikstile und Jugendkulturen
- Tanzmusik
- Musik zu besonderen Anlässen
- Musiktheater
- Europäische Folklore
- Musik und Stimme
- Programmmusik im 19. Jh.
- Komponieren in den letzten 100 Jahren

### **Filmmusik:**

Durch dieses Thema erfahren die Schüler, mit welchen Mitteln die Komponisten passende dramatische Effekte durch bestimmte musikalische Mittel in einem bestimmten Zusammenhang erzielen. Die Schüler betrachten unterschiedliche Arten und Genres von Filmmusik und komponieren Musik für einen kurzen Filmausschnitt. Dieses Thema ermöglicht den Schülern einen motivierenden Zugang zum Komponieren unter Zuhilfenahme technischer Möglichkeiten.

### **Aktuelle Musikstile und Jugendkulturen:**

Dieses Thema ermöglicht Schülern, sich mit aktuellen Musikstilen des letzten Jahrzehnts zu beschäftigen. Kenntnisse über die Vorläufer dieser Stile sind notwendig, um die aktuellen Tendenzen zu verstehen. Die Schüler erfahren, wie sich Musikstile in den letzten Jahren vermischt haben. Sie sollen zwischen verschiedenen Musikstilen aus aller Welt differenzieren können und über die Technologie Bescheid wissen, die für aktuelle Musik verwendet wird. Das Thema beinhaltet das Singen/Musizieren dieser Stile und ermöglicht Schülern, entsprechend zu komponieren.

**Tanzmusik:**

Bei diesem Thema sollen die Schüler verschiedene Formen der Tanzmusik erforschen, ausprobieren und den Zusammenhang zwischen dem Klang der Musik und dem entsprechenden Tanz erkennen. Auch die Kontext der Aufführung und außermusikalischer Einflüsse soll behandelt werden.

**Musik zu besonderen Anlässen:**

In diesem Thema wird behandelt, wie Komponisten und Musiker Auftragskompositionen zu bestimmten Anlässen umgesetzt haben und Musik mit bestimmten sozialen Funktionen komponiert und aufgeführt haben, z.B. für Festivals, Zeremonien und Gedenkfeiern. Auch in diesem Thema sind Kompositionsaufgaben denkbar, z.B. eine Eigenkomposition zu einem bestimmten Anlass.

**Musiktheater:**

In diesem Thema wird behandelt, wie sich Musiktheater auf unterschiedliche Weise entwickelt hat und wie Komponisten, Choreographen, Intendanten und Aufführende zusammen arbeiten und sich den Herausforderungen dieser vielschichtigen Kunstform stellen. Die jungen Menschen sollten die Gelegenheit haben, Aufführungen anzuhören, Beispiele mitzugestalten und ggf. passende Musik zu komponieren.

**Europäische Folklore:**

Die Schüler lernen Beispiele traditioneller Musik aus Europa und untersuchen den Einsatz von folkloristischen Elementen in Werken des 19. und 20. Jh.. Sie beschäftigen sich auch mit der Bedeutung nationaler Kultur und Folklore. Die Schüler können auch folkloristische Aspekte in ihre eigenen Kompositionen integrieren und folkloristische Musik musizieren.

**Musik und Stimme:**

Dieses Thema zeigt Schülern verschiedene stilistische Möglichkeiten, die Stimme einzusetzen. Sie singen in verschiedenen Stilen und Formen (Solo oder im Chor) und singen romantische und populäre Lieder von ca. 1850 bis heute. Sie lernen verschiedene Liedformen und musikhistorische Zusammenhänge kennen.

**Programmmusik im 19. Jh.:**

Bei diesem Thema beschäftigen sich die Schüler mit erzählender und beschreibender Instrumentalmusik des 19. Jh.. Die Schüler sollen versuchen, den Bezug zwischen den außermusikalischen Vorlagen und der Musik herzustellen.

**Komponieren in den letzten 100 Jahren:**

Durch die Beschäftigung mit den vielen Kompositionstechniken der vergangenen 100 Jahre erweitern die Schüler ihren Horizont im Hinblick auf eigene Kompositionen. Sie analysieren Stile und repräsentative Werke daraus und versuchen, ihre Erkenntnisse in ihren eigenen Kompositionen und Improvisationen umzusetzen.

**Abschlussprojekt: Portfolio-Präsentation über die eigene Rolle als Musiker:**

Dieses Projekt sollte von den Schülern selbst gewählt werden, einen persönlichen Bezug haben und sich direkt auf die Interessen und Fähigkeiten des jeweiligen Schülers beziehen. Es sollte musikalisches Wissen, Fähigkeiten und Verständnis der erlernten Themen der beiden Jahre dokumentieren. Gegebenenfalls stellt das Projekt einen Übergang zum Kurs der Klassen 6-7 dar. Es kann eine solistische Aufführung oder eine Gruppenperformance, sowie Kompositionen oder Multi-Media-Präsentationen beinhalten. Kombinationen daraus sind möglich.

## 7 CURRICULUM S6-S7

Das Rahmenwerk und Zielsetzung von der Abiturprüfung in Musik widerspiegeln und basieren auf praktischen Grundlagen die in Jahren 1-5 entwickelt wurden.

Das Programm bietet einen Rahmen, innerhalb dessen der praxisorientierte Ansatz, bei dem Schüler als Interpreten, Komponisten und anspruchsvolle und kritische Hörer agieren, in den Klassen 6-7 weiterentwickelt werden kann.

Der Europäische BAC-Kurs in Musik sollte gleichermaßen anregend und bereichernd für Schüler wie für Lehrer sein. Innerhalb eines 2-jährigen Kurses werden die Schüler in alle musikalischen Bereiche eingeführt: **Aufführen, Komponieren, Zuhören und Beschreiben**. Die Arbeitsmethoden sollten diese Verknüpfungen und Synergieeffekte unterstützen.

Die Schüler haben Möglichkeiten, sich mit vielen Musikarten (Jazz, Pop, Klassik, Musik aus westlichen und nicht-westlichen Ländern) zu beschäftigen. Während des Kurses werden die Schüler ermutigt, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Musik-Technologie und im Zusammenhang mit anderen Fächern zu entwickeln.

Hauptziel des BAC in Musik ist es, alle Schülern, die musikalische Fähigkeiten zeigen, zu fördern und im Lehrplanvorgesehenen Fertigkeiten zu entwickeln. Und dies unabhängig von ihren individuellen Musikinteressen. Ein zentraler Aspekt des Musik-BAC ist der Stellenwert von Musik und Musikpraxis aus verschiedener musikalischen und kulturellen Epochen und Kontexten und besonders, die Förderung musikalischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schüler im Rahmen des Lehrplans entwickeln können.

Die Schüler bringen ihre eigene Identität in den Kurs ein, die aufgebaut, entwickelt und erweitert werden soll. Der Prüfungsaufbau ermöglicht dem Lehrer, Bedürfnisse und Interesse der Schüler innerhalb eines ausgewogenen Konzepts des musikalischen Lernens zu berücksichtigen. Der überarbeitete Lehrplan für Musik soll den Kandidaten und ihren Lehrern ermöglichen, für jeden Schüler den besten Weg zu finden und sie auf verschiedene Möglichkeiten und Wege über den Lehrplan hinaus vorzubereiten, in Form eines künftigen Universitäts-, College- oder Musikstudiums, eines Einstiegs in die Musikindustrie oder einfach lebenslanger Beschäftigung mit Musik.

Zusammenfassend trägt der Europäische BAC-Kurs in Musik Sorge dafür, dass junge Leute sich kritisch mit der reichen und vielfältigen Musikkultur in der heutigen Gesellschaft beschäftigen.

### **Vorwissen und Voraussetzungen**

Das erforderliche Wissen, Fähigkeiten und Verständnis werden von Schülern durch Umgang/Auseinandersetzung mit Musik als Interpret, Komponist und kritischer und neugieriger Zuhörer erworben. Sie sollten auf einem Niveau gleichgesetzt werden, das einen erfolgreichen Abschluss von Jahren 4-5 ermöglicht. Doch die entsprechenden Grundlagen können auch in einem nationalen System oder durch in den Jahren 1-3 außerhalb der Schule gewonnene Erfahrungen oder auch innerhalb von einem fakultativen Musikkurs erlangt werden.

Verständnis und Fähigkeiten können also auf einem ganz informellen Weg erworben werden. Die Zulassung zu dem Kurs muss mit den zuständigen Lehrern diskutiert und ein adäquates Verfahren entwickelt werden, um die Schüler mit ihren individuellen Voraussetzungen zuzulassen.

## **Klasse 6-7 Ziele des Lehrplans**

Ziele des Lehrplans sind:

- Musikfähigkeiten, Wissen und Verständnis durch integrierten Einsatz von wichtigsten Musikaktivitäten wie Komponieren, Aufführen, kritisch-anspruchsvolles Zuhören und Beschreiben weiterzuentwickeln
- Den Schülern eine reflektierende und selbstkritische Auffassung von ihrer Entwicklung als Musiker zu ermöglichen und mit Lehrerunterstützung ihnen zu zeigen, was sie für ihre Fortschritte machen sollen
- individuelle Interessen und Stärken der Schüler zu entwickeln, ihr lebenslanges Musiklernen zu fördern, auf weitere musikbezogene Bildung und musikverwandtes Berufsleben vorzubereiten
- persönliche, soziale, geistige und kulturelle Entwicklung, sowie Kreativität und Vorstellungskraft zu fördern
- Schüler zum Selbstlernen zu ermutigen.

Diese Ziele werden sowohl durch Unterrichten und Bewerten, als auch durch einen Prüfungsaufbau erreicht, der den Schülern ermöglicht, Folgendes zu erreichen:

### **Lernziele**

- Schüler nehmen aktiv und selbstverantwortlich am Kurs teil, entwickeln ihre Urteilsfähigkeit über Musik, Aufführung und Komponieren
- Komponieren, Aufführen und kritisches Analysieren auf einem hohen Niveau von einem breiten Spektrum von musikalischen Stilen, Arten und Kulturen
- Kritische und reflektierende Beschäftigung mit der vielfältigen zeitgenössischen Musikkultur
- Erweiterung von Verständnis und Würdigung eines vielfältigen und dynamischen Musikerbes, und vor allem der westlichen Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart
- Entwicklung des theoretischen, analytischen, kulturellen und historischen Musikwissens, das für die Unterstützung der bewussten und vielschichtigen Beziehung zur Musik notwendig sind, durch verschiedene Musikaktivitäten wie Komponieren, Aufführen und kritisches Zuhören
- Vertiefung des Wissens über Zusammenhänge verschiedener Aspekte und ihrer Verbindung mit anderen Fächern.

### **Lehrplan Klasse 6-7**

Der Lehrplan für die 6-7- Klasse fördert weitere Entwicklung der Schüler als Komponist, Interpret und Zuhörer. Er steht für eine Auffassung, die das selbstständige Lernen, inklusive Recherchieren, fördert, konzentriert sich auf persönliche Bedürfnisse und Interesse der Schüler und bildet die Grundlage für lebenslange Musiktätigkeit.

Lehrplan und Prüfung konzentrieren sich auf die Leistungen und Ergebnisse in wichtigsten Bereichen:

- Aufführen
- Komponieren
- Zuhören und Beschreiben

und dies im folgenden Wissensspektrum:

- Musikwissen und –fähigkeiten kritisch und verständnisvoll zu nutzen
- Akustische Wahrnehmung von Musik und Partitur lesen
- analytische Kenntnisse
- Wissen und Verständnis von Musikarten, Stils und Traditionen
- Adäquates Kenntnis und Verständnis von Musiktheorie.

### **Lehrplan für 2-stündigen Kurs**

Der 2-stündige Kurs bietet den Schülern eine geeignete Möglichkeit, ihre persönliche musikalische Interessen und Fähigkeiten durch die Vorbereitung eines Portfolios zu entwickeln. Dieses Portfolio hat die gleiche Form wie sie für einen 4-stündigen Kurs erforderlich ist.

Die Bewertung erfolgt unabhängig von der Prüfung.

Das *Portfolio* enthält:

#### **Kapitel 1: Musikalisches "Tagebuch"**

Dieses Kapitel enthält:

- i. eine kurze persönliche Erklärung des Schülers, die seine Musikinteressen und Fähigkeiten, Hintergründe seines Musikinteresses, relevante musikalische Leistungen und Erfahrungen vor dem BAC beschreibt
- ii. einen gültigen reflektierenden Bericht, der kritisch und selbst-reflektierend die Fortschritte als Musiker beschreibt, mit Unterlagen, die diese Fortschritte beweisen
- iii. kritische Berichte von Konzerten/Aufnahmen, z.B. Veröffentlichungen auf der Schul-Webseite oder in der Schulzeitung, die die Entwicklung des kritischen Zuhörens zeigen
- iv. eine Auflistung von innovativem Umgang mit Musik, wie kreativer Einsatz von Musiktechnologie oder Benutzung von Diskussionsforen für den Ideen-Austausch und als Musik-Diskussionsforum
- v. nach Bedarf, Beurteilungen wie Zeugnisse, Lehrer-Bewertungen und Berichte.

#### **Kapitel 2: Aufführen und Komponieren**

- i. während des Kurses stattgefundene Aufführungen, mindestens zwei von der 6. Klasse und zwei von der 7.Klasse. Konzert-Gelegenheiten können sowohl in als auch außerhalb der Schule sein und Solo- oder Gruppenaufführungen enthalten
- ii. während des Kurses geschriebene Kompositionen, mindestens zwei von der 6. Klasse und zwei von der 7.Klasse
  - basierend auf verschiedenen Techniken und Impulsen
  - Aufgenommene Kompositionsbeispiele
  - Anmerkungen des Komponisten und, wenn nötig, Partituren oder analytische Kommentare.

Das Portfolio soll am Ende des Kurses vorgelegt werden.

## Programm und Prüfungsaufbau für einen 4-stündigen Kurs

Die BAC-Prüfung in Musik wird die bisherige Struktur von dem A-Teil, die vom Lehrer bewertete Vorprüfung (40%) und den extern bewerteten Teil B (60%) erhalten.

Beide Prüfungen werden in die Vorbereitung des Portfolios einbezogen, welches eine Zusammenstellung von Musikleistungen der Schüler und seines Lernprozess während des Kurses beinhaltet. Für diesen Prüfungsteil wird die Hälfte der B-Teil-Punkte zugeteilt (siehe Skizze 1). Weitere Einzelheiten werden unten aufgelistet.

### Zuteilung der Punkte:

Teil A: 40% Vom Lehrer bewertet

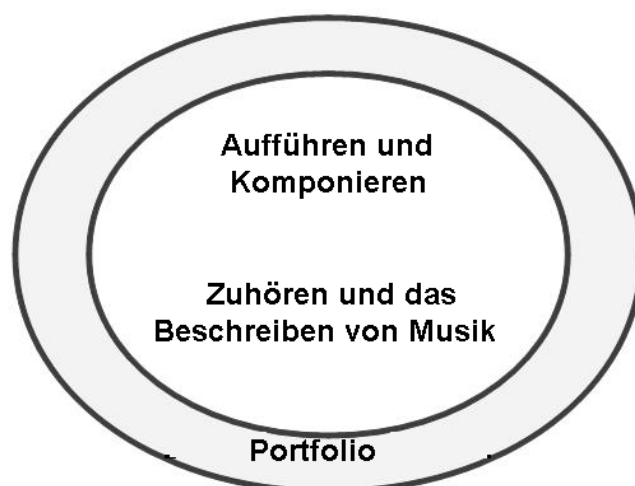
Teil B: 60% Vom Lehrer und extern bewertet (30% Prüfung/ 30% Portfolio)

Der A-Teil besteht aus Komponieren und Aufführen (30% der gesamten Punktezahl), die der Schüler selbst ausgestalten soll, und einem obligatorischen kleinen Forschungsprojekt (10%).

Der Gesamtaufbau der Prüfung:

Teil A 40% der gesamten Punktezahl	Ausführen und Komponieren (nach Fachgebiet ausgewogen): 30% Forschungsprojekt verbunden mit Ausführen und Komponieren: 10%
Teil B 60% der gesamten Punktezahl	Zuhören und Beschreiben: 30% Portfolio: 30%

Skizze 1



## Das Portfolio

Der Hauptakzent der Musik-BAC-Prüfung liegt auf dem Schüler-Portfolio. Das Portfolio hat einen Wert von 30% der gesamten Punktezahl und gehört zu dem B-Teil der Prüfung.

Die Vorbereitung des Portfolios ist der Schwerpunkt der Schülerarbeit in der Klasse 6 und 7 und bildet ein Rahmen für die Entwicklung des musikalischen Wissens, Fähigkeiten und Verständnis, die für Erfüllung der Anforderungen von beiden A-Teilen und von dem B-Teil (Zuhören und Beschreiben) erforderlich sind. Das Ziel des Portfolios ist es, Belege für Vielfalt und Qualität musikalischer Leistungen der Schüler in drei praxisorientierten musikalischen Hauptbereichen zu sammeln und die während des zweijährigen Kurses gemachten Fortschritte der Schüler zu dokumentieren.

Wichtiger: Die Vorbereitung des Portfolios erlaubt den Schülern, die Verantwortung für ihr musikalisches Lernen und ihre musikalische Entwicklung selbst zu übernehmen, den Lehrern eine sowohl individualisierte als auch integrative Unterrichtsbetrachtung zu praktizieren, was auch die Basis in den Klassen 1-5 war.

Das Portfolio kann Unterlagen zu der musikalischen Tätigkeit der Schüler aus ihren schulischen und außerschulischen Erfahrungen beinhalten.

Das Portfolio kann verschiedene Form haben, inklusive:

- ein herkömmlicher Ordner
- eine CD/DVD Rom
- eine spezielle Web-Seite, auf der Schüler ihre Arbeit speichern und zu der Lehrer und Prüfer Zugang haben.

Das Portfolio beinhaltet:

### Teil 1: Musikalisches "Tagebuch"

Dieser Teil enthält:

- i. eine kurze persönliche Erklärung des Schülers, in dem seine musikalischen Interessen, Hintergründe und Bestrebungen beschrieben und wichtigste musikalische Leistungen vor der BAC - Prüfung dargestellt werden
- ii. ein aktueller Bericht, der eine kritisch-selbstreflektierende Zusammenstellung der Fortschritte als Musiker enthält. Diese Auflistung kann folgende Beispiele beinhalten:
  - kritische Konzertberichte – z.B. veröffentlicht auf der Schul-Webseite oder in einer Schulzeitung, die die Entwicklung des kritischen Zuhörens dokumentieren
  - Unterlagen zu innovativem Umgang mit Musik, wie z.B. kreative Benutzung von Musiktechnologie und Diskussionsforen für musikbezogene Themen
  - Aufnahmen von Musikbeispielen und Beurteilungen der Schüler mit einer angemessenen Analyse
  - Beurteilungen, wie Zeugnisse, Zertifikate, Lehrer-Beurteilungen und Berichte.



## **Teil 2: Aufführen und Komponieren**

- i. Aufführungen während des Kurses, mindestens zwei von der 6.Klasse und zwei oder drei von der 7. Klasse (dazu gehören die für den A-Teil der Prüfung erforderlichen Aufführungen). Aufführungsmöglichkeiten können aus dem schulischen oder außerschulischen Bereich kommen und sollten sowohl solistische Aufführungen als auch Gruppenperformances beinhalten. Berücksichtigt werden können die Aufführungen aus einer Breite von Musikstilen und Traditionen und, wenn das Portfolio Leistungen für mehr als ein Instrument dokumentiert
- ii. während des Kurses geschriebene Kompositionen, mindestens zwei von der 6.Klasse und zwei oder drei von der 7. Klasse (dazu gehören die für den A-Teil der Prüfung erforderlichen Kompositionen), die Fortschritte und Entwicklung der Schüler als Komponisten präsentieren
  - für verschiedene Instrumente/Instrumentengruppen, inklusive Gesang und ICT
  - für verschiedene Anlässe und basierend auf einer Breite von Techniken und Impulsen
  - aufgenommene Beispiele für Kompositionen
  - Komponisten-Bemerkungen und, wenn nötig, Partituren und analytische Kommentare (gemäß den Anforderungen von Teil A).

### **Prüfungsteil A**

**Der Teil A, 40% der gesamten Punktezahl, bewertet vom Lehrer.**

Die Prüfung besteht aus drei Teilen. Vor der Prüfung treffen die Schüler mit Hilfe des Lehrers die Entscheidung, ob sie sich auf das Komponieren oder Aufführen spezialisieren wollen.

Die Punkteverteilung ist wie folgt:

- 20%: Komponieren oder Aufführen (je nach der Spezialisierung)
- 10%: Komponieren oder Aufführen (nicht- Spezialisierung- gebunden)
- 10%: Forschungsprojekt, bezogen auf Kompositionen und/oder Aufführung der Schüler.

### **Inhalt:**

#### **Aufführen**

Wenn das Aufführen die Spezialisierung des Schülers ist, bereiten sie zwei unterschiedliche Stücke, und eins, wenn nicht. Die Stücke sollten jedes zwischen drei und vier Minuten dauern und ein Schwierigkeitsgrad haben, der den Fähigkeiten des Schülers, der Prüfung und dem Musikstil angemessen ist.

Voraussetzungen:

- wenn möglich, sollte die Aufführung vor dem Publikum stattfinden
- Aufführungen sollten aufgenommen und mit dem Portfolio vorgelegt werden
- Eins von den Stücken muss eine Solo-Aufführung sein
- Aufführungen können „Cover“-Versionen von populären Liedern sein  
Schülerkompositionen können aufgeführt werden
- beide Stücke sollen für das gleiche Instrument/Stimme sein
- der Schüler sollte das Programm zu den aufgeführten Stücken vorlegen
- der Schüler sollte einen kurzen schriftlichen Kommentar vorlegen, der die Herausforderungen beschreibt und den eigenen Ansatz dazu darstellt

- der für Bewertung verantwortliche Lehrer muss die Schüler auf die Aufführung vorbereiten.

### Komponieren

Die Schüler bereiten zwei unterschiedliche Kompositionen, wenn Komponieren ihre Spezialisierung ist und eine, wenn nicht. Die Kompositionen sollten ungefähr drei Minuten lang sein.

Voraussetzungen:

- Kompositionen sollten aufgenommen oder in digitaler Form vorgelegt werden
- Schüler können ihre Kompositionen vorspielen
- Kompositionen können elektronisch mit Hilfe von Musiktechnologie komponiert werden
- Schüler sollten eine Partitur oder einen schriftlichen Kommentar vorlegen, der die Herausforderungen beschreibt und den eigenen Ansatz zu der Komposition darstellt, inklusive Verweis auf Stil, Aufbau, verwendete Kompositionstechniken, Wirkungsabsicht usw.

### Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt ist ein obligatorischer Bestandteil und ermöglicht den Schülern, ihr Basiswissen durch Forschen eines Musikaspektes zu vertiefen. Das Projekt fördert ihre Entwicklung als Interpret und/oder als Komponist. Schüler können z.B. einen Aspekt der Aufführungspraxis in Bezug auf ihr instrumentales/vokales Lernen oder den Kontext eines Komponisten oder einer Musiktradition, an der sie interessiert sind, untersuchen, oder ein von ihnen aufgeführtes Stück analysieren. Andere Beispiele können Erforschung der Möglichkeiten von gewähltem Komposition-Software oder einen Blick in eine bestimmte musikalische Tradition, die die Schüler in ihrer kompositorischen Arbeit fortsetzen wollen, beinhalten. Das Projekt sollte eine schriftliche Form von ungefähr 1500 Wörtern haben und kann durch verschiedene multimediale Ressourcen ergänzt werden.

**Der Aufbau von dem A-Teil ist wie folgt:**

#### **Spezialisierung Aufführen:**

Zwei Stücke von 6-8 Minuten Dauer insgesamt <b>20%</b>	Eine Komposition von 3 Minuten Dauer <b>10%</b>	Forschungsprojekt <b>10%</b>
---	--	---------------------------------

#### **Spezialisierung Komponieren:**

Zwei Kompositionen, jede von 3 Minuten Dauer <b>20%</b>	Vorspiel von einem Stück, Dauer ungefähr 3-4 Minuten <b>10%</b>	Forschungsprojekt <b>10%</b>
--	--	---------------------------------

## Prüfungsteil B

Teil B: 60% der gesamten Punktezahl, intern und extern bewertet

	<b>ZUHÖREN &amp; BESCHREIBEN</b>
<b>30% der gesamten Punktezahl</b>	<b>Dauer: drei Stunden</b>
	<b>Wichtiger Hinweis:</b> Die Hörbeispiele zu den Partiturauszügen sollten auf einem MP3-Player oder auf einem Computer aufgenommen werden, so dass die Schüler so oft, wie sie es brauchen, innerhalb von drei Stunden der Prüfung hören können.
<b>A 10%</b>	<b>TEIL A: Musikstile und Traditionen</b> Schüler hören 10 kurze Musikbeispiele von Renaissance bis zur Gegenwart, mit Schwerpunkten Musikstile, Gattungen, Traditionen, Techniken, Prozesse usw. Fünf von denen kommen aus dem 20. und 21. Jahrhundert. <i>Die Beantwortung dieser Fragen bezieht sich nur auf Zuhören und ist nicht Partitur-bezogen.</i>
<b>B 20%</b>	<b>TEIL B: Musikanalyse. (20%)</b> Vier Musikbeispiele, jedes von ungefähr 5 Minuten Dauer. Je eins von den folgenden Kategorien <sup>2</sup> :  1: westliche Kunstmusik 2: europäische traditionelle (Volks)musik 3: moderne Populärmusik (inclusive Musical) 4: nicht-westliche Musik.  Das Ziel dieser Prüfung ist die Bewertung von: <ul style="list-style-type: none"><li>• der Fähigkeit, Musik zu analysieren sowohl nach Gehör als auch im Bezug auf Partitur</li><li>• Musikwissen und Verständnis für eine Breite und Vielfalt der Aufführungspraxis, Musikstile und Kulturen</li><li>• Fähigkeit, Musikwissen und Verständnis kritisch und anspruchsvoll zu benutzen.</li></ul> Mindestens ein Musikbeispiel erfordert die Schüler, Partitur lesen zu können. Andere Beispiele können sich nur auf Zuhören beziehen oder von visuellen Mitteln, bzw. Text/anderen grafischen Darstellungen unterstützt werden. Eine Frage erfordert eine Vergleichsanalyse, konzentriert z.B. auf zwei verschiedenen Interpretationen der gleichen Musik, unterschiedliche Bearbeitungen des identischen oder vergleichbaren Musikstoffes oder zwei unterschiedliche Versionen von den gleichen Elementen (z.B. Verwendung von gleichen Worten von zwei verschiedenen Komponisten)
	<b>PORTFOLIO</b>
<b>30%</b>	Wie oben beschrieben.

<sup>2</sup> Bestimmte Themenbereiche von jeder Kategorie werden am Anfang der 6.Klasse für jede Gruppe bekanntgegeben. Zum Beispiel: Traditionelle Musik von einem Land oder eine bestimmte Gattung von westlicher klassischer Musik.

## 8 ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel dieses Lehrplanes ist es, Lehrern und Schülern zu helfen, einen lebendigen und musikalischen Lehrplan zu entwickeln, der Musikbedürfnisse und Interessen der jungen Leuten berücksichtigt.

Es gibt viele Möglichkeiten, das zu erreichen und dieser Rahmlehrplan formuliert eine Grundstruktur auch dafür, wie Lehrer kreativ mit individuellen Voraussetzungen und Interessen ihrer Schüler umgehen können.

Die gemeinsame Richtlinie sollte alle musikalischen Erfahrungen der Schüler verbinden, unabhängig davon, welche Europäische Schule sie besuchen. Das Wichtigste ist, dass der Musikunterricht den Schülern ermöglicht, Komponist, Interpret und kritischer, anspruchsvoller Zuhörer zu werden.

Die Lehrkräfte sind aufgefordert, den Learning Gateway zu benutzen, um über dieses Dokument, über Methoden, Zielsetzung sowie Unterrichtsideen und -ressourcen zu diskutieren.

Der Lehrplan tritt im September 2010 in Kraft, mit der ersten BAC-Prüfung im Jahr 2012.

Der Gemeinsame Pädagogische Ausschuss genehmigte den Lehrplan am 4./5. Februar 2010 unter der Bedingung, dass die Option einer mündlichen Prüfung in Musik nur für das BAC 2012 beibehalten wird. Details zu dieser Option im Anhang 5.

Die Einführung des neuen Lehrplanes ist während der Fortbildung im Oktober 2010 diskutiert worden und eine schriftliche Evaluation ist für das Ende des Schuljahres 2011-2012 vorgesehen.

## **ANHANG**

### **Anhang 1:**

Leitfaden zur Leistungsbewertung für die Klassen 1-7 und für das Abitur

### **Anhang 2:**

Mündliches Abitur 2012

### **Folgende Dokumente stehen auf dem Learning Gateway zur Verfügung:**

1. Kriterien für die Benotung des BAC
2. Jährliche Benotungstabellen für das BAC
3. Richtlinien für die Lernziele in Jahr 1-5
4. Richtlinien für das research project (Hausarbeit)
5. Ein Beispiel für das research project (Hausarbeit)
6. Ein Beispiel für das Portfolio
7. Eine exemplarische Musikklausur (Listening exam) mit Beispielantworten

# **Leitfaden zur Leistungsbewertung für die Klassen 1-7 und für das Abitur**

## **Einleitung**

Zielsetzung dieses Dokuments ist es, ein Prüfungs- Rahmenwerk zu erstellen, das den Lernfortschritt der Schüler über die Jahre 1-7 bewerten kann, angelehnt an Inhalt und Grundsätze der Kursprogramme Musik für die Klassen 1-7 vom September 2010.

Die in diesem Dokument aufgestellten Grundsätze beziehen sich auf die Bewertung des Umgangs der Schüler der Klassen 1-7 mit Musik und untermauern auch das Dokument *Richtlinien zur Feststellung von Lernfortschritten und Leistung in den Klassen 1-5* und die Bewertungskriterien und jährlichen Bewertungsschemata der Abiturprüfung; beide letztgenannten Dokumente sind im Learning Gateway zu finden.

Vorliegendes Dokument besteht aus drei Teilen:

1. Allgemeine Grundsätze zur Feststellung der Leistung im Fach Musik
2. Grundsätzliche Kriterien zur Beurteilung von Ausübung, Komposition, Hören, Verarbeiten von Musik von Klasse 1-7
3. Grundsätzliche Kriterien zur Leistungsbewertung speziell für die Klassen 6 und 7 einschließlich der Abiturprüfung; hier speziell die Forschungsarbeit (Research Projekt) und das Portfolio.

## **1 Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Musik**

Die Leistungsbewertung sollte das Lernen unterstützen, steigern, verstärken und die Lernergebnisse sichtbar machen. Sie sollte gesehen werden als ein kontinuierlicher Bestandteil des Lernens und Verstehens und weniger als eine Unterbrechung des Lernvorgangs. Die Leistungsüberprüfung selbst sollte eine Lernerfahrung sein und nicht vom Lernvorgang abgekoppelt werden. Die Schüler sollen in den Prozess der Leistungsbewertung mit einbezogen werden.

Die Leistungsbewertung sollte grundsätzlich Lehrern helfen, die, die sie zu Musikschaffenden und Musiklernenden ausbilden, besser zu verstehen, ihre Bedürfnisse als Musiklernende und ihre Interessen und Wünsche als Musikschaffende zu erkennen.

Wichtig ist, dass Lehrer die Leistungsbewertung so gestalten, dass die Schüler sie als unterstützende Maßnahme und nicht etwa als Anlass zur Angst begreifen.

### **1.1 Zwei Zielsetzungen der Leistungsbewertung**

Leistungsbewertung kann für zwei Hauptanliegen verwendet werden. Üblicherweise war sie darauf ausgerichtet, den erreichten Lernzuwachs des Schülers zu einem bestimmten Zeitpunkt wie beispielsweise am Ende eines Halbjahres oder Schuljahres wiederzugeben. Ein Beispiel dafür wäre die Europäische Abiturprüfung oder die Prüfungen am Ende einer Unterrichtseinheit oder eines Projektes. Diese Art der Leistungsbewertung ist die sogenannte *summative Leistungsbewertung*, die die über einen gewissen Zeitraum erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt überprüft.

Eine andere Art der Leistungsbewertung, stetig und viel informeller während der Unterrichtszeit stattfindend, ist die *formative Leistungsbewertung*. Sie ist dazu bestimmt, das musikalische Lernen und die musikalische Entwicklung des Schülers zu unterstützen und den Lehrer wissen zu lassen, wie effektiv sein Unterricht ist. Im besten Falle bewerten hier Schüler ihre und die Arbeit der anderen selbst (*Selbstbewertung / Bewertung durch die Gruppe*).

Das hilft ihnen, die eigenen Stärken und Defizite besser zu verstehen und herauszufinden, was sie tun können um sich zu verbessern.

Eine derartige Leistungsbewertung, die den Schüler mit einbezieht, wird von diesem eher als wertvoll und gerechtfertigt angesehen.

Leistungsbewertung kann also somit in zwei Hauptkategorien eingeteilt werden:

- formativ – Bewertung, die zum erneuten Lernen führt
- summativ – Bewertung des Lernens.

<b>Informelle Bewertung</b>	<b>Formelle Bewertung</b>
<i>Formative Leistungsbewertung:</i> Fragen, Antworten, Meinungsäußerungen, Festlegen von Lernzielen, Diskussion über Leistungskriterien mit Schülern, Maßnahmen zum Ausgleichen von Defiziten, Selbsteinschätzung beispielsweise in Verbindung mit Vorspiel / Präsentation und Komposition, Bewertung des Portfolios	<i>Summative Leistungsbewertung:</i> Abprüfen der Leistung, geschriebene Examen, mündliche Examen, Bewertung von Halbjahresprojekten, Bewertung des Portfolios

Beide Arten der Leistungsbewertung – aber besonders die formative – helfen dem Lehrer seine Schüler besser kennenzulernen, einzuschätzen und seinen Unterricht konsequent auf die Interessen, Defizite und Wünsche der Schüler hin zu planen.

## 1.2 Leistungsbewertung in der Praxis

Grundlegend für eine effektive Leistungsbewertung im Fach Musik sind folgende Punkte:

- *musikalisches* Lernen und Verstehen sehr breitgefächert zu bewerten
- Gelegenheiten für alle Schüler zu schaffen, das im Bereich musikalisches Lernen und Verstehen Erreichte zu zeigen
- die Schüler in die Bewertung ihrer und der von ihren Mitschülern geleisteten Arbeit einzubeziehen durch Diskussionen und Eigenbewertung
- Lehrern zu helfen, die Effektivität ihres Lehrens zu werten und sie zu unterstützen in ihrer zukünftigen Unterrichtsplanung.

Der Musiklehrplan für die Klassen 1-7 stellt eine klare Liste von Grundsätzen und Überzeugungen auf, wie Musik gelehrt und gelernt werden sollte, welche musikalischen Kenntnisse und welches Musikverständnis junge Menschen entwickeln sollten und mit welchen musikalischen Aktivitäten und Erfahrungen sie konfrontiert werden sollten um sich als möglichst ganzheitliche *Musiker* entwickeln zu können.

Wenn Leistungsbewertung nützlich und gerechtfertigt sein soll, ist es wichtig, dass ihre Umsetzung in die Praxis diese grundlegenden Punkte mit berücksichtigt.

Passend dazu, dass eine Leistungsbewertung musikalisches Lernen widerspiegeln und unterstützen soll, sollte sie:

- in erster Linie durch musikalische Aktivität stattfinden
- die volle Bandbreite des musikalischen Lernens, Wissens und Erfahrens mittels Komponierens, Aufführens und Zuhörens widerspiegeln
- in den Lernprozess integriert sein
- ein feedback bereitstellen, dass Schüler dabei unterstützt, ihr Lernen und ihre Entwicklung zu reflektieren und zu verstehen, was sie tun können um sich zu verbessern
- Selbstbewertung und Bewertung der anderen einbeziehen
- prüfen, ob das Ziel der Stunde, der Unterrichtseinheit oder des Unterrichtsprojekts verstanden und verinnerlicht worden ist
- auch das außerhalb des Unterrichts erworbene musikalische Wissen und Können wertschätzen und berücksichtigen.

### **1.3 Das Festhalten und zur Verfügung Stellen der Leistungsbewertung**

Wenn man den Lernfortschritt und die Leistung der Schüler bewerten möchte ist es wichtig, dass die Bewertung sich auf das bezieht, was den Schüler *als Musiker* ausmacht: Musik machen, darstellen, hören und darauf reagieren, bzw. sie zu verarbeiten. Das ist die Grundlage der Notenfindung und der Zeugnisse. Es kann hilfreich sein für Lehrer, möglichst viel dokumentiert zu haben auch über musikalische Aktivitäten der Schüler, Kompositionen etc., wenn eine Note gefunden, dem Schüler erklärt oder gerechtfertigt werden muss.

## **2 Grundsätze zur Bewertung des musikalischen Vortrags, der Komposition, des Hörens und Reagierens, bzw. Verarbeitens von Musik**

In diesem Abschnitt geht es um die Bewertungsgrundlagen für die musikalischen Kernkompetenzen wie Komposition, musikalischer Vortrag, Hören und Reagieren bzw. Verarbeiten.

### **2.1 Komposition**

Beim Bewerten einer Schülerkomposition sollte bewertet werden in welchem Maß die Komposition eines Schüler innerhalb seiner eigenen musikalischen Vorgeschichte, des Genres oder Stils folgende Merkmale aufweist:

- ein einfallsreicher Umgang mit Klängen
- ein Sinn für musikalische Zusammenhänge durch das wirkungsvolle Entfalten von Klangbalance, Form und Struktur
- die Fähigkeit, musikalische Ideen kreativ und innovativ zu entwickeln
- den effektiven Gebrauch von Hilfsquellen, inclusive Computerklängen
- die Fähigkeit die Charakteristiken eines musikalischen Stils zu verwerten und verarbeiten
- das Verständnis für die Möglichkeiten und die Begrenzungen der Instrumente/Stimmen/Software, mit der er arbeitet
- das Erfüllen des Kompositionsauftrags
- das aufmerksame Zuhören, das dem Improvisieren oder Komponieren vorausgegangen ist.



## 2.2 Der musikalische Vortrag

Musik vorzutragen erfordert eine ganze Bandbreite von Fähigkeiten. Daher sollte der Lehrer eine ganzheitliche Bewertung anstreben, die den musikalischen Vortrag als Ganzes berücksichtigt. Berücksichtigt werden sollen:

- Sorgfalt und technische Fertigkeit
- Feingefühl, musikalisches Verständnis und Verbindung zum Publikum
- das künstlerische Bewusstsein für Genre und Stil.

Dabei soll bewertet werden, inwieweit der musikalische Vortrag eines Schülers je nach dessen Tradition, des gewählten Genres oder Stils, folgende Merkmale aufweist:

- das sichere Beherrschen der Technik und der musikalische Fluss
- ein Bewusstsein für das Publikum und die Fähigkeit, musikalische Absichten auszudrücken und zu kommunizieren
- das Verständnis für den musikalischen Stil seines Stückes
- die Auswahl bzw. das Umsetzen der Ideen von Tempo, Artikulation, Klangfarbe etc.
- der Wille, Musik vorzutragen, die technisch und musikalisch eine Herausforderung für den Schüler darstellt
- das aufmerksame Zuhören, das im Falle einer Improvisation dem Vortrag vorausgegangen ist.

## 2.3 Hören und Reagieren bzw. Verarbeiten

Hören und Reagieren auf Musik steht im Mittelpunkt aller musikalischer Erfahrung und allen musikalischen Schaffens. Die Bewertung der Schüler richtet sich danach, in welchem Maße sie über die folgenden Fähigkeiten verfügen:

- das Anwenden angemessener musikalischer Kenntnisse und musikalischen Verständnisses beim Sprechen über Musik verschiedener Stile und Traditionen
- die kritische Analyse sowohl hörenderweise als auch in Bezug auf die verschiedenen Notationsmöglichkeiten
- das Bewerten verschiedener musikalischer Realisierungen einer einzigen Kompositionsvorgabe
- das Verwenden einer angemessenen Fachsprache beim Analysieren und Beschreiben von Musik
- das genaue Zuhören vor dem Sprechen über oder dem Reagieren auf Musik.

## 3 Richtlinien zur Leistungsbewertung für die Klassen 6 und 7 und für die Abiturprüfung

### 3.1 Struktur der Leistungsbewertung

Einzelheiten zum Inhalt und zur Verfahrensweise der Leistungsbewertung sowie zu Lernzielen und Ergebnissen sind unter Abschnitt 7 im *Lehrplan für Musik für die Jahre 1-7* zu finden.

Bewertungs- und Benotungskriterien sowie die Benotungsschemata im Verbund mit dem Inhalt einer Prüfung für eine bestimmte Klassenstufe kann im Learning Gateway gefunden werden.

Die einzelnen Bestandteile der Leistungsbewertung für die Jahre 6 und 7 sowie für die Abiturprüfung sind folgende:

*Teil A: 40% der gesamten Abiturnote, vom Fachlehrer (Erstprüfer) gegeben.*

- Musikalischer Vortrag
- Komposition
- Wissenschaftliche Arbeit

Vor der Prüfung können sich die Schüler-beraten durch den jeweiligen Fachlehrer-entscheiden, ob sie Komposition oder musikalischen Vortrag als Schwerpunkt wählen. Damit können sich die 40% wie folgt aufteilen:

20%: Komposition oder musikalischer Vortrag (je nach Wahl des Schwerpunkts)

10%: Komposition oder musikalischer Vortrag

10%: Wissenschaftliche Arbeit

*Teil B: 60% der gesamten Abiturnote, intern (Erstprüfer) und extern (Zweitprüfer) geprüft*

- 30% schriftliche Hörprüfung
- 30% Portfolio

### **3.2 Beurteilung von Komponieren, Aufführen sowie Hören und Antworten in den Jahren 6 und 7 und in der Abiturprüfung**

Der Fortschritt und die Leistungen der Schüler *als Komponierende* werden in Teil A der Prüfung summativ und im Portfolio sowohl summativ als auch formativ beurteilt.

Der Fortschritt und die Leistungen der Schüler als Aufführende werden in Teil A der Prüfung summativ und im Portfolio sowohl summativ als auch formativ beurteilt.

Fortschritte und Leistungen der Schüler als *Hörende und Antwortende* werden in Teil B der Prüfung summativ und im Portfolio sowohl formativ als auch summativ beurteilt. Die Lehrer bewerten auch informell das Hören und Antworten über das Präsentieren und Komponieren der Schüler.

Die Beurteilung von Komponieren, Aufführen sowie Hören und Antworten sollte in den Bewertungsgrundsätzen dieser musikalischen Lernbereiche wurzeln, so wie sie in Abschnitt 2 dargelegt sind. Die zusätzlichen nachstehenden Beurteilungsprinzipien beziehen sich auf die Bewertung spezifischer Elementente der Jahre 6/7 und der Abiturprüfung: das Recherche-Projekt in Teil A der Prüfung und das Portfolio, das über die Jahre 6 und 7 hinweg entwickelt wird und dessen Gesamtnote in Teil B der Prüfung einfließt.

### **3.3 Recherche-Projekt**

Die Schüler sind verpflichtet, ein Recherche-Projekt als Teil der Anforderungen für Teil A der Prüfung vorzulegen. Es ist ihnen freigestellt, zusätzliche Recherchen zu unternehmen oder Forschungszugänge und –methoden im Portfolio nachzuweisen. Die Lehrer beurteilen die Forschungsarbeit der Schüler nach folgenden Gesichtspunkten:

- Artikulation einer klaren Fragestellung, die in einem Zusammenhang mit der musikalischen Praxis des Schülers steht

- Auswahl von geeigneten Forschungsmethoden und -ansätzen, die sich auf die Fragestellung beziehen
- Verwendung von vielfältigen und geeigneten Quellen und Daten
- klare und zusammenhängende Struktur mit durchgängigem Bezug zur Themenstellung
- sinnvolle Integration von Textzitate, Auszügen aus Aufnahmen, Tabellen, Abbildungen und Multi-Media-Elementen
- überzeugende Resultate und Ergebnisse, die zur eigenen musikalischen Praxis in Zusammenhang gesetzt werden: Was bedeuten sie für den Schüler und seine zukünftige musikalische Entwicklung?

### 3.4 Das Portfolio

Die Entwicklung des Portfolios wird der Schwerpunkt der Arbeiten der Schüler in den Klassen 6-7 sein und wird die Mittel bereitstellen, mit denen sie:

- ihre Fortschritte als Musiker demonstrieren
- ihre musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ihr musikalisches Verständnis entwickeln, um sowohl in Teil A als auch in der Hören und Antworten – Prüfung in Teil B der Abiturprüfung Erfolg zu haben.

Daraus folgt, dass die Beurteilung des Portfolios zwei Funktionen erfüllen muss:

1. im Rahmen der formativen Beurteilung Informationen über das Lehrer-Feedback und den Fortschritt des Schülers zu geben
2. eine abschließende (summative) Note am Ende des Kurses zu geben, die zu der gesamten Abiturnote beiträgt.

Lehrer sollten daher:

- vor der endgültigen Bewertung den Fortschritt des Portfolios zu drei Zeitpunkten überprüfen: normalerweise im Januar und Juni der sechsten Klassen und im Januar der Klasse 7
- mit Hilfe des im Learning Gateway erhältlichen Vordrucks und auf der Grundlage des Portfolios eine kurzen Bericht über die Schlüsselbereiche der musikalischen Entwicklung der Schüler schreiben (als Komponisten, Interpreten und als kritische, reflektierende Hörer)
- Ziele und Bereiche der Entwicklung benennen, sowohl im Hinblick auf die musikalische Entwicklung als auch auf den Inhalt des Portfolios
- unter Verwendung des im Learning Gateway verfügbaren Notenschemas eine abschließende Note für das Portfolio geben

In beiden ihren formative und summative Beurteilung des Portfolios sollen Lehrer beurteilen inwieweit ihre Inhalt Beweise liefert:

- inwieweit sich die Schüler als selbstständig evaluierende, reflektierende und autonome musikalisch Lernende entwickelt haben. Dabei wird das Ausmaß berücksichtigt, in dem die Schüler
  - ihre eigenen musikalischen Stärken, Schwächen und Lernbedürfnisse identifizieren können
  - ihre musikalischen Interessen und Ziele ausdrücken können
  - kritisch ihr Lernen reflektieren können
  - verstehen und entscheiden können, wie sie einen weiteren Fortschritt in ihrer musikalischen Entwicklung erzielen können
  - ihr musikalisches Lernen selbst steuern können
  - Einblicke in ihre Lernprozesse demonstrieren können
  - originelle und kreative Zugänge in ihren Lernprozess aufnehmen können

- für die musikalischen Fortschritte und Leistungen der Schüler, einschließlich ihrer
  - Entwicklung als aufgeschlossene, reflektierende und selbstkritische Musiker
  - Bereitschaft und Fähigkeit, sich innovative und kreative Zugänge zum Musikmachen anzueignen
  - Fortschritte in den Bereichen Komponieren, Interpretieren sowie Hören und Antworten
  - Leistungen in den Bereichen Komponieren, Interpretieren sowie Hören und Antworten
  - Beteiligung an einer Vielzahl von musikalischen Aktivitäten und Erfahrungen in und außerhalb der Schule

Die 30% der Gesamtnote, die dem Portfolio zugeordnet sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung als autonome und reflektierende Lerner	10%
Musikalische Fortschritte und Erfolge	15%
Qualität der Portfolio – Präsentation	5%

Benotungskriterien sowohl für das Forschungsprojekt als auch für das Portfolio stehen im Learning Gateway zur Verfügung.

## **Mündliches Abitur 2012**

Bei der Entwicklung der mündlichen Abiturprüfung wurden die **Vorkehrungen zur Umsetzung der Verordnungen zum Europäischen Abitur** (Arrangements for Implementing the Regulations for the European Baccalaureate), insbesondere die Abschnitte 6.4.2 bis 6.4.5, angemessen beachtet. Die mündliche Prüfung ist so entworfen, dass alle Teile des Lehrplans (Teil 2), d.h. sowohl die Listening-Prüfung als auch das Portfolio, bewertet werden.

Wie bisher wird die mündliche Prüfung aus zwei Teilen zu jeweils 10 Minuten Prüfungsdauer bestehen, wobei die Vorbereitungszeit nur für den ersten Teil gilt.

Teil 1: Analyse (zwanzig Minuten Vorbereitungszeit, zehn Minuten Prüfungsdauer)

In diesem Teil werden die Fähigkeiten des Kandidaten geprüft, Auszüge von Aufnahmen zu folgenden Themenbereichen zu analysieren (gesamte Aufnahmedauer fünf Minuten):

1. westliche Kunstmusik
2. traditionelle europäische Musik
3. moderne Popmusik (einschließlich Musiktheater)
4. nicht-westliche Musik

Der Zweck dieser Prüfung ist die Bewertung

- der Fähigkeiten der Schüler, Musik sowohl hörend als auch möglicherweise anhand einer Partitur zu analysieren
- der Kenntnisse und des Verständnisses einer Reihe von musikalischen Produktions- und Aufführungsweisen, Stilrichtungen und Kulturen
- der Fähigkeit, musikalisches Wissen und Verständnis in einer kritischen und anspruchsvollen Weise anzuwenden.

Die Studierenden wählen Fragen im Einklang mit den Regelungen 6.4.4.5.-6.4.4.7. Die ausgewählte Nummer entspricht jeweils einer bestimmten Sounddatei, und auf diese Datei bezogenen Fragen und gegebenenfalls eine Partitur.

Die Prüfer erhalten Zugang zu den Fragen und Sound-Dateien in Übereinstimmung mit der Verordnung 6.4.3.5.

### **Teil 2: Portfolio (zehn Minuten Prüfungszeit)**

Prüfer erhalten Zugang zu den Portfolios gemäß der Verordnung 6.4.3.5.

Die Prüfungskandidaten diskutieren ihre Portfolios mit dem Prüfer und sind darauf vorbereitet, Fragen zu folgenden Punkten zu beantworten:

- Fragen zu ihren Fortschritten während des Kurses in den drei Schlüsselbereichen Komponieren, Interpretieren und Hören / Analysieren
- spezifische Fragen zu ihren Leistungen in ihrem jeweiligen Spezialbereich des Interpretierens und Komponierens

- allgemeine musikalische Fragen, die ihre jeweiligen Interessen und Spezialisierungen betreffen.

## Bewertungskriterien für Teil 2 der mündlichen Prüfung

### Bewertungsaspekte

- Qualität ihrer musikalischen Kenntnisse und ihres Musikverständnisses
- Qualität der Annäherung an die Frage:
  - Klarheit, Angemessenheit, Konkretheit, Tiefe des musikalischen Verständnisses
- Qualität, in der Aspekte und Themen, die sich aus der Fragestellung ergeben, mit den Prüfern diskutiert werden.
  - Verwendung musikalischer Fachbegriffe
- Demonstration originellen, kritischen und unabhängigen Denkens.
  - konzeptionelles Wissen.

Note	Kriterien
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert differenziertes und detailliertes musikalisches Wissen und Verständnis.</li> <li>• Spricht Fragen und Diskussionsaspekte sehr klar an und stützt sich in den Antworten auf angemessene und vielfältige Beispiele, die ein detailliertes und reiches musikalisches Verständnis unter Beweis stellen.</li> <li>• Ist in der Lage, mit den Prüfern Themen sicher und in frei fließender, dialogorientierter Ausdrucksweise zu besprechen.</li> <li>• Zeigt während der Diskussion mit den Prüfern deutlich die Fähigkeit zu eigenständigem und unabhängigem Denken.</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert sehr gutes musikalisches Wissen und Verständnis.</li> <li>• Spricht Fragen und Diskussionsaspekte sehr klar an und stützt sich in den Antworten auf angemessene und vielfältige Beispiele, die ein gutes musikalisches Verständnis zeigen.</li> <li>• Ist in der Lage, mit den Prüfern Themen sicher und in frei fließender, dialogorientierter Ausdrucksweise zu besprechen.</li> <li>• Zeigt originelle Gedanken und die Fähigkeit zu unabhängigem, eigenständigem Denken.</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert gutes musikalisches Wissen und Verständnis.</li> <li>• Stützt sich angemessen auf musikalische Beispiele.</li> <li>• Ist zum größten Teil in der Lage, mit den Prüfern ein frei fließendes und dialogorientiertes Gespräch zu führen.</li> <li>• Zeigt während der Diskussion einige originelle Gedanken und die Fähigkeit zu unabhängigem, eigenständigem Denken.</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert sicheres musikalisches Wissen und Verständnis.</li> <li>• Spricht Fragen und Themen klar an und stützt sich angemessen auf musikalische Beispiele.</li> <li>• Ist zum größten Teil in der Lage, mit den Prüfern Aspekte, die sich aus der Fragestellung ergeben, in einer frei fließenden, dialogorientierten Ausdrucksweise zu besprechen.</li> <li>• Ist in der Lage, eine gewisse Fähigkeit zu eigenständigem Denken zu demonstrieren.</li> </ul>

6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert zufriedenstellendes musikalisches Wissen und Verständnis.</li> <li>• Antwortet klar auf Fragen und unterstützt Antworten durch musikalische Beispiele; nicht alle Gedanken sind relevant oder angemessen.</li> <li>• Ist in begrenztem Umfang in der Lage, mit den Prüfern Aspekte, die sich aus der Fragestellung ergeben, zu besprechen.</li> <li>• Zeigt in nur begrenzter Weise unabhängiges Denken.</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstriert begrenztes musikalisches Verständnis.</li> <li>• Kann zur Unterstützung der Antworten auf Fragestellungen auf eine kleine Zahl geeigneter und relevanter Beispiele zurückgreifen.</li> <li>• Kann nur mit Hilfe vorbereiteter Notizen auf Fragen, die sich in der Diskussion ergeben, antworten.</li> <li>• Sehr begrenzte Einblicke in unabhängiges Denken.</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigt begrenztes musikalisches Verständnis.</li> <li>• Kann zur Unterstützung von Antworten auf ein paar sachdienliche und aussagekräftige Beispiele zurückgreifen.</li> <li>• Begrenzte Fähigkeiten der Gesprächsführung.</li> <li>• Keine Hinweise auf unabhängiges Denken.</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigt begrenztes und oberflächliches Wissen und musikalisches Verständnis.</li> <li>• Stützt sich in Antworten auf eine sehr begrenzte Auswahl von Beispielen.</li> <li>• Antworten sind an schriftliche Notizen, die abgelesen werden, gebunden.</li> <li>• Ist nicht fähig, Fragestellungen, die von den Prüfern aufgeworfen werden zu diskutieren.</li> <li>• Keine Hinweise auf unabhängiges Denken.</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigt sehr begrenztes und oberflächliches Wissen und musikalisches Verständnis.</li> <li>• Stützt sich auf nur ein bis zwei musikalische Beispiele, die auch von begrenzter Relevanz und Aussagekraft sind.</li> <li>• Ist nicht in der Lage, Diskussionen zu führen. Notizen werden abgelesen.</li> <li>• Keine Hinweise auf unabhängiges Denken.</li> </ul>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr begrenztes und oberflächliches Wissen und musikalisches Verständnis.</li> <li>• Ist nicht in der Lage, sich in den Antworten auf Beispiele zu stützen.</li> <li>• Ist nicht in der Lage, mit den Prüfern eine sinnvolle Diskussion zu führen.</li> <li>• Keine Hinweise auf unabhängiges Denken.</li> </ul>